

Am Beutenberg Campus in Jena wird Grundlagenforschung auf den Gebieten der Lebenswissenschaften und Physik in neun verschiedenen Institutionen betrieben.

In zwei Gründerzentren mit über 50 Firmen entstehen aus wissenschaftlichen Ideen und Entdeckungen neue Produkte für Mensch und Umwelt.

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dem Direktoren und Geschäftsführer der auf dem Campus ansässigen Institute und Firmen angehören.

Er fördert die Zusammenarbeit und vermittelt der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild des Campus.

LIFE SCIENCE meets PHYSICS

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. schreibt jährlich Wissenschaftspreise aus. Mit ihnen werden hervorragende Arbeiten aus den Campus-Instituten gewürdigt, in denen die Lebenswissenschaften idealerweise mit der Physik verbunden werden.

Einer der Preise wird für die beste Dissertation auf diesen Gebieten vergeben.

Ein weiterer Preis zeichnet eine herausragende wissenschaftliche Leistung eines / r Nachwuchswissenschaftlers / in aus.

Die Preise werden von den Beutenberg-Instituten gestiftet und sind mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

Die Preisverleihung erfolgte im Frühjahr dieses Jahres im Rahmen der „Noblen Gespräche“.



Preisverleihung 2012

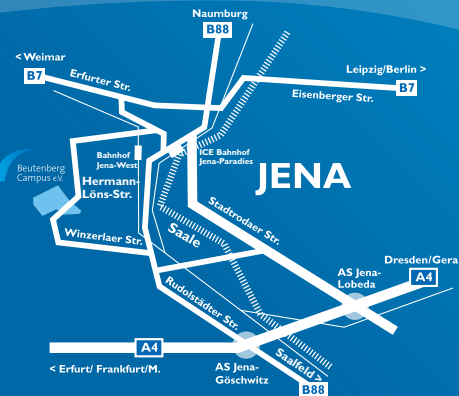
Dr. Alexander Heidt (Institut für Photonische Technologien), Prof. Hartmut Bartelt (Vorstandsvorsitzender Beutenberg-Campus Jena e.V.) und Dr. Martin Jung (Max-Planck-Institut für Biogeochemie) (v.l.n.r.)



DER STANDORT BEUTENBERG CAMPUS

Beutenberg-Campus Jena e.V.
Hans-Knöll-Str. 1
Dr. Christiane Meyer
07745 Jena, Germany
Tel. +49-(0)3641 - 65 80 40
Fax +49-(0)3641 - 65 80 42
www.beutenberg.de

1. Max-Planck-Institut für Biogeochemie
2. Max-Planck-Institut für chemische Ökologie
3. Institut für Photonische Technologien
4. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Angewandte Physik
5. Wacker Biotech GmbH
6. Technologie- und Innovationspark Jena
7. Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik
8. Abbe-Zentrum Beutenberg
9. Friedrich-Schiller-Universität Jena - Zentrum für Molekulare Biomedizin, Universitätsklinikum Jena - Institut für Virologie & Antivirale Therapie
10. BioCentiv GmbH - BioInstrumentezentrum
11. Leibniz-Institut für Altersforschung - Fritz-Lipmann-Institut
12. Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie –Hans-Knöll-Institut–
13. Kindertagesstätte Beutenberg
14. Zentrum für Innovationskompetenz SEPTOMICS



Öffentlicher Vortrag im Rahmen der „Noblen Gespräche“

Nobelpreisträger Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Blobel
Rockefeller University, New York

Evolution der Zelle in den vier Milliarden Jahren seit ihrer Entstehung



25. Oktober 2012, 17 Uhr

Hörsaal Abbe-Zentrum Beutenberg
Beutenberg Campus
Hans-Knöll-Str. 1
07745 Jena

Beutenberg
Campus e.V.



Mit ihren öffentlichen Vorträgen präsentieren die Institute am Beutenberg Campus zweimal jährlich renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschung einem breit gefächerten Publikum in allgemein verständlicher Form vorstellen.

Die Vorträge behandeln aktuelle Themen aus Wissenschaft und Technik.

Foto: Im November 2011 faszinierte der Nobelpreisträger Prof. Erwin Neher mehr als 300 Besucher mit seinem Vortrag über die Bedeutung und Funktion von Hirnsignalen.

Öffentliche Vorträge Lebenswissenschaften + Physik

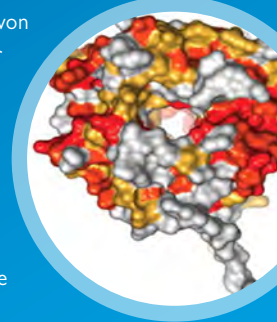
In dieser Reihe sprachen:

- Prof. Christiane Nüsslein-Volhard (Nobelpreis 1995) – Entwicklungsbiologie
- Prof. Anton Zeilinger – Quantenverschränkung
- Prof. Alfred Pühler – Grüne Gentechnik
- Prof. Ferenc Krausz – Quantenoptik
- Prof. James W. Vaupel – Demographische Forschung
- Prof. Hartmut Graßl – Klimaforschung
- Prof. Hans Kretzschmar – Prionkrankheiten
- Prof. Dr. Stefan Hell – Lichtmikroskopie im Nanobereich
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Th. Rietschel – Unsterbliche Musik und tödliche Blutvergiftung
- Prof. Dr. Philip Russell – Photonische Kristallfasern
- Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz – Krebsvirenforschung
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber – Naturschutz
- Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Haass – Neurodegenerative Erkrankungen
- Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin Neher (Nobelpreis 1991) – Hirnsignale
- Prof. Dr. Cornelia Denz – Biophotonik



Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Blobel

Günter Blobel, geb. 1936 in Schlesien, studierte in Frankfurt am Main, München, Kiel und Tübingen Medizin und ging anschließend in die USA, wo er 1967 an der University of Wisconsin, Madison, zum Ph.D. promoviert wurde. Er wechselte danach an die Rockefeller University, New York, wo er als Postdoc mit dem späteren Nobelpreisträger George Emil Palade zusammenarbeitete. 1976 wurde er ordentlicher Professor an der Rockefeller University. Seit 1986 ist er Investigator des Howard Hughes Medical Institute an der Rockefeller University. Für seine Entdeckung von Signalsequenzen, die den Transport und die Lokalisierung von Proteinen in der Zelle steuern, erhielt er 1999 den Nobelpreis für Medizin. Er ist Träger zahlreicher weiterer Auszeichnungen und Ehrungen und erhielt u.a. die Warburg-Medaille (1992), den Albert Lasker Award for Basic Medical Research (1993), den König-Faisal-Preis (1996) sowie den deutschen Pour le mérite für Wissenschaften und Künste (2001).



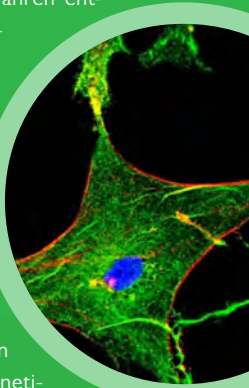
Das Schicksal seiner Familie im Zweiten Weltkrieg, insbesondere der Tod seiner Schwester Ruth und die Zerstörung Dresdens, das er wenige Tage zuvor noch durchquert hatte, prägen Blobels gesamtes Leben. Er spendete 1,6 Millionen DM seines Nobelpreisgeldes für den Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden und 100.000 DM für den Wiederaufbau der von den Nazis zerstörten Dresdner Synagoge. Außerdem engagiert er sich sehr für den Erhalt der Dresdner Elbwiesen und für den Wiederaufbau der 1968 gesprengten Leipziger Universitätskirche St. Pauli.

Seit dem Jahr 2000 ist Blobel Ehrensator der Technischen Universität Dresden und Ehrenbürger der Stadt Freiberg, in der er seine Kindheit und Schulzeit verbrachte. 2001 erhielt er die Ehrendoktorwürde an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg.

Gefördert durch: **FREISTAAT THÜRINGEN**
Thüringer Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur

Evolution der Zelle in den vier Milliarden Jahren seit ihrer Entstehung

Die Zelle ist die Grundeinheit allen Lebens auf diesem Planeten. Zellen sind vor ungefähr vier Milliarden Jahren entstanden und haben sich seitdem ununterbrochen geteilt, so dass alle gegenwärtig lebenden Zellen von diesen „Urzellen“ abstammen. Im Laufe dieser langen Zeitspanne haben sie viele neue Eigenschaften entwickelt. Für über zwei Milliarden Jahre haben sie als Solitäre, als Einzeller, gelebt. Die Bildung von vielzelligen Organismen ist erst vor weniger als zwei Milliarden Jahren erfolgt, nachdem sich Prokaryonten zu Eukaryonten entwickelten. In Prokaryonten ist das genetische Material noch vom Zytoplasma umgeben, während es in Eukaryonten in ein separates Kompartiment, den Zellkern, abgesondert wurde. Geschehen ist das vermutlich durch eine Einstülpung der Zellmembran. Parallel dazu begann die Entwicklung der Kernporen, dem größten zellulären Transportsystem, welches den molekularen Verkehr zwischen dem Zytoplasma und dem genetischen Material im Zellkern kontrolliert.



Prof. Blobel wird in seinem Vortrag über makromolekulare Transportsysteme sprechen, die sich in der Evolution entwickelt haben, und zu deren Verständnis die Arbeiten seines Teams beigetragen haben. Er wird dabei insbesondere auf Folgendes eingehen:

- den gezielten Proteintransport durch Kanäle verschiedener zellulärer Membranen
- das programmierte Einweben von Proteinketten in zelluläre Membranen
- den Transport von Makromolekülen durch Kernporen

Vorankündigung

Die nächsten Noblen Gespräche finden am **21. März 2013** statt. Es spricht Herr Prof. Dr. Helmut Dosch, Direktor des Deutschen Elektronen-Synchrotrons DESY, Hamburg.